



JUNGES
KURZFILM
FESTIVAL
HAMBURG

Pädagogisches
Begleitmaterial Juni 2023

„Wasserwelten“
(ab 5 Jahren)



KURZFILM
AGENTUR
HAMBURG

Junges Kurzfilm Festival Hamburg Mo & Friese | Kurzfilm Agentur Hamburg e.V. | Leitung: Lina Paulsen
Bodenstedtstr. 16 | 22765 Hamburg | moundfriese.shortfilm.com
moundfriese@shortfilm.com | 040-39 10 63-29



Mo&Friese
Junges Kurzfilm
Festival Hamburg



Moundfriese
moundfriese_neon

Inhalt

Einleitung	2
1 Vor- und Nachbereitung	3
1.1 Vor dem Kinobesuch: Das Kinoerlebnis vorbereiten	3
1.2 Nach dem Kinobesuch – Allgemeine Fragen	3
2 Tümpel	4
2.1 Themen und Inhalt	4
2.2 Filmbesprechung	4
2.3 Zuhör-Übung: Filmmusik und Geräusche	5
2.4 Anstoß für Gespräch und Gestaltungsaufgabe: Baue ein Wasserxylophon	5
3 Tzdafa – Eine Muschel	6
3.1 Inhalt	6
3.2 Besonderheiten	6
4 Chiripajas	7
4.1 Themen und Inhalt	7
4.2 Eine Schildkröte aus Steinen wird zum Laufen gebracht	7
4.3 Ton und Musik	8
4.4 Lebensraum der Schildkröten	8
4.5 Verdreckte Strände und Meere	8
4.6 Bastelidee	9
5 Kuap	10
5.1 Ganz schön nass	10
5.2 Die vier Jahreszeiten	11
5.3 Vom Ei zum Frosch	11
6 Krake	13
6.1 Themen und Inhalt	13
6.2 Viele Köche verderben den Brei...oder vielleicht gerade nicht?	13
6.3 Rezept für einen Pfrisich-Schokoladen-Kuchen	15
6.4 Lieblingsfreund:innen und Lieblingsarme	16
6.5 Spielidee: Krakentheater	16
7 Impressum	17

Einleitung

Im Kurzfilmprogramm: „Wasserwelten“ präsentieren wir Ihnen eine Auswahl aus dem diesjährigen Programm für Kinder ab 5 Jahren des Jungen Kurzfilmfestivals Mo&FrieSe. Wir wünschen Ihnen und Ihren Schüler:innen eine gute Projektion.

Das Ihnen vorliegende Begleitmaterial wurde vom Team des Mo&FrieSe Teams erstellt.

Weil Film mehr ist, als sich berieseln zu lassen!

Audiovisuelle Medien begleiten unseren Alltag. Schon im frühen Kindesalter wird man sowohl direkt als auch indirekt mit ihnen konfrontiert. Das Vermögen, Filme sinnverstehend aufzunehmen, ist daher eine wichtige Kulturtechnik der modernen Gesellschaft. Dieses Vermögen ist uns nicht angeboren, sondern muss erst erlernt werden. Folglich sind Filme nicht nur eine Ware, welche konsumiert wird, sondern vielmehr ein Element einer Kultur, das der/die Zuschauer:in aktiv verarbeitet.

Diese aktive Verarbeitung besteht in teilbewussten kognitiven und emotionalen Prozessen, die während und nach dem Filmerlebnis stattfinden und die auch unsere Wahrnehmung der Welt nachhaltig beeinflussen. Deswegen ist gerade bei Kindern und Jugendlichen eine bewusste Auseinandersetzung mit den Medienprodukten, in diesem Falle Kurzfilmen, die über das pure Filmerleben hinausgeht, von großer Bedeutung.

Die Kurzfilmprogramme des diesjährigen Jungen Kurzfilm Festival Hamburg Mo&FrieSe eröffnen den jungen Betrachter:innen einen Blick auf unterschiedliche Kulturkreise und/oder zeigen neue Facetten der eigenen Kultur. In den 12 Kurzfilmprogrammen finden sich 73 Filme aus 26 Ländern, die speziell und mit Bedacht für die Altersgruppe ausgewählt wurden. Die internationale Filmauswahl spiegelt die Multikulturalität der Welt wider und lässt das junge Publikum in spannende, neue Sphären eintauchen. Die internationalen Kurzfilme helfen verstehen, werfen Fragen auf und regen so zum Nachdenken und zur Auseinandersetzung mit fremder und eigener Kultur an.

Die Kurzfilme zeichnen sich jedoch nicht nur durch ihre inhaltliche Vielfalt aus, sondern auch durch die verschiedenen Produktionsarten. So finden sich neben populäreren Formen wie dem fiktionalen (Kurz-)Spielfilm und dem Animationsfilm auch Dokumentar- und Experimentalfilme in unseren Programmen. Durch die Bandbreite an unterschiedlichen Filmgattungen wird ein kreativer Umgang mit dem visuellen Medium angeregt und dem jungen Publikum gezeigt, wie groß und bunt die Filmlandschaft eigentlich sein kann.

Kurzfilme stellen zudem eine überaus geeignete Form dar, in kurzer Zeit Einblicke in unterschiedliche Erzählungen und Geschichten zu geben. Die Konzentration der jungen Zuschauer:innen wird folglich nicht überbeansprucht. Die altersgerechten Moderationen im Kino laden ein, zu reflektieren und zu diskutieren.

Wir wünschen Ihnen und den Schüler:innen ein spannendes, anregendes und unterhaltsames Festival und viel Freude bei der Vor- und Nachbereitung.

Ihr Mo&FrieSe Team

1 Vor- und Nachbereitung

1.1 Vor dem Kinobesuch: Das Kinoerlebnis vorbereiten

- Wer von euch war schon einmal im Kino? Wie war es dort? Wo war das? Was habt ihr angesehen? Wer ist das erste Mal im Kino? Seid ihr aufgeregt?
- Wer hat zuhause schon mal einen Film gesehen? Was ist euer Lieblingsfilm oder eure Lieblingsserie?
- Wer hat eine Idee, was es mit einem Kurzfilmfestival auf sich hat? Was versteckt sich alles in diesem Wort?
- Lösung: In dem Wort steckt das Wort „Fest“ – es ist wirklich wie ein Fest! Alle kommen zusammen, Filme werden gefeiert, Gäste aus der ganzen Welt (die Filmemacher:innen) kommen nach Hamburg und feiern mit uns mit!
- Außerdem steckt im Wort Kurzfilmfestival auch das Wort „Kurzfilm“. Ein Kurzfilm ist ein kurzer Film – beim Festival oft maximal 20 Minuten lang. Ein Kurzfilm kann alles sein – ein witziger Film (Komödie), ein trauriger Film, ein Film mit echten Menschen oder eine Animation ...

1.2 Nach dem Kinobesuch – Allgemeine Fragen

- Sprecht über euer Filmerlebnis. Es gibt kein Richtig oder Falsch!
- Wie war es für euch, im Kino zu sein?
- Welchen Film fandet ihr besonders lustig und wann musstet ihr lachen?
- Bei welchem Film habt ihr euch vielleicht gegruselt oder traurig gefühlt?
- Welchen Film oder welche Geschichte mochtet ihr besonders gern? Warum?
- Habt ihr einen Lieblingsfilm? Malt ein Bild von eurem Lieblingstier, eurer Lieblingsfigur, oder eurer Lieblingsperson aus den Filmen!

2 Tümpel

Schweiz 2023 | Eva Rust, Lena von Döhren | Animationsfilm | 8'30 Min



2.1 Themen und Inhalt

Hilfsbereitschaft, Freundschaft, Zusammenhalt

Durch einen Möwenangriff verliert der kleine Hering seinen Schwarm. Im Meer trifft er auf andere Meeresbewohner und gemeinsam wagen sie schließlich den Kampf gegen die Möwe.

2.2 Filmbesprechung

Um den Inhalt des Films mit den Kindern zu besprechen, können folgende Fragen gestellt werden:

- Was passiert dem kleinen Hering zu Beginn des Films? Antwort: Sein Schwarm wird von Möwen attackiert und er muss alleine flüchten.
- Wie geht es dem Hering auf seiner Flucht? Antwort: Er fühlt sich ängstlich und einsam, da er seinen Schwarm verloren hat.
- Wie versucht der kleine Hering neue Freunde zu finden? Antwort: Er versucht, die ängstlichen Muscheln mit Humor aufzumuntern, indem er ein paar Mal laut pupst.
- Wie kämpfen die Tiere zusammen gegen die hungrige Möwe? Antwort: Sie nutzen ihre gemeinsamen Stärken z.B. der kleine Hering lenkt den Räuber ab, der Seestern wirft mit Muscheln, der Tintenfisch feuert Tinte etc.
- Wer hat am Ende gewonnen? Antwort: Die Meerestiere jagen die Möwe gemeinsam in die Flucht.

- Wie geht es dem kleinen Hering am Ende des Films?
Antwort: Er hat neue Freunde gefunden und findet zurück zu seinem Schwarm.
- Was ist der Kern oder die Pointe der Geschichte?
Antwort: Wenn sich viele Tiere zusammenschließen, auch wenn diese noch so klein sind, können sie sich gegen einen größeren und vermeintlich stärkeren Gegner zur Wehr setzen.

2.3 Zuhör-Übung: Filmmusik und Geräusche

- In dem Film gibt es keine Sprache, wie kommunizieren die Tiere unter Wasser?
Antwort: über Töne und Geräusche. Alle Tiere sprechen ihre eigene Sprache bzw. haben eigene Geräusche, über die sie kommunizieren. Erst als sich die Meeresbewohner und der kleine Fisch langsam einander annähern, entsteht eine gemeinsame Kommunikation und sie können sich trotz unterschiedlicher Sprachen verstehen.
- Welche Geräusche erinnert ihr noch aus dem Film?
Antwort: Geschrei der Möwen, Wasser plätschern, Krebs, Steine, Sand, lachende Muscheln.
- Womit musizieren die Unterwassertiere und welche Instrumente könnt ihr hören?
Antwort: Trompeten, Blasmusik, Xylophon, singende Säge, Oboe, Kontrabass.
- Wie unterstützt die Musik das Filmgeschehen? Wie klingt sie?
Antwort: Die Musik wird gezielt zur Begleitung der Geschichte eingesetzt. Wir hören gut gelaunte Marschmusik als der Heringsschwarm durch das Meer zieht, beim Angriff der Möwen verstummt die Musik ganz plötzlich und man hört nur das Jagdgeschrei der Möwen. Es ist beunruhigend still, als der kleine Hering alleine umher schwimmt. Die ängstliche Stimmung wird durch einzelne fremde Geräusche wie z.B. das Scheren Klappern des Krebses verstärkt. Erst als die Meeresbewohner sich dem kleinen Hering annähern, entsteht langsam ein neues Musikstück durch die gemeinsamen Geräusche der Tiere. Als die Möwe am Meeresgrund auf Jagd geht, hören wir schnelle, tiefe Kontrabassmusik, die die gefährliche Stimmung untermalt. Erst als der Kampf gewonnen, die Gefahr vorüber und der kleine Hering seinen Schwarm wieder findet, setzt wieder die beschwingte Marschmusik ein.

2.4 Anstoß für Gespräch und Gestaltungsaufgabe: Baue ein Wasserxylophon

Der Film kann Anstoß geben, sich genauer mit Musikinstrumenten zu beschäftigen, insbesondere mit Schlag- bzw. Perkussionsinstrumenten.

- Welche Schlaginstrumente kennen die Kinder?
- Wo kommt das Xylophon im Film vor und wer spielt es?
Antwort: Der Seestern spielt auf den Muscheln, die an den Felsen sitzen.

Für die weitere Beschäftigung zum Thema Instrumente: Die Kinder können ein Wasserxylophon bauen, damit selbst Musik machen und mit verschiedenen Tönen experimentieren.

<https://montessoriselbstgemacht.wordpress.com/2011/09/19/ein-wasserxylophon/>

3 Tzdafa – Eine Muschel

Israel 2013 | Maya Tiberman | Experimentalfilm | 7'20 Min



3.1 Inhalt

Ein Junge spielt mit seiner Schwester am Strand. Mit einer Muschel vermag er, die Farbe der Häuser zu ändern, Wolken zu verschieben und es sogar wieder Tag werden zu lassen.

3.2 Besonderheiten

Ähnlich wie das Rotkäppchen ist auch *Tdzafa* eine Mischung zwischen Realfilm und Animationsfilm. Hier kann man gut vergleichen.

Während allerdings beim Rotkäppchen gleich von Anfang an die ganze Welt „verrückt“ ist, beginnt *Tdzafa* in einer Welt, die der unseren ziemlich ähnlich ist, die also ziemlich normal ist.

Als der Junge die Muschel findet ist er fasziniert von Ihren Zauberkraften die Dinge zu Verschieben. Man ist sich aber nicht ganz sicher, ob die Tricks nur in seiner Fantasie passieren oder ob sie wirklich so stattfinden. Was denken die Kinder und wieso?

Maya Tiberman hat in diesem Film eine Traumwelt geschaffen, die die Kinder zum Mitdenken animiert: Welche Objekte bewegen sich? Und wodurch? Was würden sie machen, wenn sie so eine Muschel finden würden?

4 Chiripajas

Russland, Spanien 2017 | Olga Poliektova & Jaume Quiles | Animationsfilm | 2'00 min.



4.1 Themen und Inhalt

Hilfsbereitschaft, Freundschaft, Zusammenhalt

Die Sonne scheint, das Meer rauscht, und es könnte ein wunderbarer Tag am Meer werden. Die kleine Schildkröte, die soeben geschlüpft ist, macht sich auf den Weg ins Meer. Aber der Weg ist holpriger als gedacht. Überall liegt Müll und Dreck, der das Ankommen unmöglich macht.

4.2 Eine Schildkröte aus Steinen wird zum Laufen gebracht

CHIRIPAJAS wurde mit dem Stopp-Trick-Verfahren produziert. Stopp-Trick weist schon im Namen darauf hin, wie es funktioniert: Indem die Kameraaufnahme gestoppt, ein Detail im Bild verändert (zum Beispiel verschoben oder ausgetauscht) und die Kamera dann von der gleichen Einstellung aus wieder eingeschaltet wird, kann unsere Wahrnehmung filmisch ausgetrickst werden. Denn das Auge ist träge und mit 24 Bildern pro Sekunde, die im Film projiziert werden, längst nicht mehr fähig, jedes einzelne Bild zu erkennen. Stattdessen fügt es das Material so geschmeidig wie möglich zu Bewegungen und Sinneinheiten zusammen.

Die beiden Regisseur:innen haben die kleine Schildkröte aus Steinen gebastelt. Da es sich dabei um leicht verfügbares Material aus dem Alltag von Kindern handelt, kann der Film besonders gut zum Selberbasteln anregen.

Vielleicht ist den Kindern aufgefallen, dass die ersten Bilder im Zeitraffer abgespielt wurden. Also schneller als in der Realität. Zeitrafferaufnahmen sind besonders spannend, da sie Abläufe sichtbar machen können, die uns mit dem menschlichen Auge vielleicht gar nicht

auffallen. So zeigen sie hier, wie die Sonne aufgeht und sich die Farben des Himmels stark verändern.

4.3 Ton und Musik

Erinnern sich die Kinder, ob in dem Film gesprochen wurde? Gerade wenn ein Film keine Dialoge hat, sind Musik und Ton ein wichtiges Stilmittel, um bei den Zuschauer:innen bestimmte Emotionen auszulösen. So transportieren die Musik sowie zusätzliche Geräusche verschiedene Stimmungen: besonnen und fröhlich zu Beginn, lauter und unruhiger, als der Müll der Schildkröte den Weg versperrt.

Als der Müll dann beseitigt ist, ist die gleiche Musik wie zu Beginn zu hören. Möglich ist es, mit den Kindern ein Geräuschequiz zu machen oder ihnen Musik vorzuspielen, die verschiedene Gefühle hervorruft.

- Warum ist die eine Musik traurig, warum die andere lustig?
- Wann klingt es gruselig, und welche Musik gefällt den Kindern vielleicht auch gar nicht?

4.4 Lebensraum der Schildkröten

Haben die Kinder schon einmal eine Schildkröte gesehen? Besonderes Merkmal der Schildkröten ist der harte Panzer. Daher haben sie, wenn sie ausgewachsen sind, kaum natürliche Feinde. Wenn die Schildkröten aber gerade frisch geschlüpft sind, ist der Panzer noch sehr weich. Daher ist der Weg zum Wasser besonders gefährlich. Viele Raubvögel oder auch große Krebse lauern auf die frisch geschlüpften Tiere. Auch der Mensch ist für die Schildkröten ein Feind.

Schildkröten leben seit mehr als 200 Millionen Jahren auf der Erde. Sie gehören zu den ältesten Wirbeltieren. Meeresschildkröten kehren immer wieder zu ihrem Geburtsstrand zurück, um dort ihre Eier abzulegen. Diese vergraben sie im Sand, und die Sonne erledigt den Rest!

Die Schildkröten in dem Film wollen ins Wasser. Gibt es auch Schildkröten, die an Land leben?

4.5 Verdrehte Strände und Meere

Vielleicht waren die Kinder selbst schon einmal am Strand oder Meer. Das Meer spült allerlei Sachen an, sogenanntes Treibgut, vielleicht haben die Kinder eine Idee, was alles so im Sand zu finden ist?

- Können sie sich vorstellen, warum neben vielen natürlichen Materialien so viel Müll angespült wird?
- Wie empfinden sie ihre Umgebung? Sind die Straßen, Bürgersteige, Spielplätze eher sauber oder dreckig?
- Wie ist es bei ihnen zu Hause, gibt es verschiedene Mülleimer für verschiedenen Müll?

- Wenn ja, welche verschiedenen Müllarten kennen sie?

4.6 Bastelidee

Mit einem Pappteller und ein wenig bunter Pappe kann man seine eigene Schildkröte basteln. Dafür den Pappteller umgedreht auf eine Unterlage legen und in der gewünschten Farbe anmalen. Aus der Pappe werden Arme, Beine, Kopf und Schwanz ausgeschnitten und auf der Unterseite mit Klebe befestigt. Abschließend kann der Panzer individuell bemalt oder beklebt werden.



5 Kuap

Schweiz 2018 | Nils Hedinger | Animationsfilm | 7'37 Min.



Themen und Inhalt

Großwerden, Natur, Andersartigkeit, Entwicklung, Familie, Freundschaft

Eine kleine Kaulquappe entwickelt sich langsamer als die anderen Kaulquappen, mit denen sie aufgewachsen ist. Während die anderen bereits zu Fröschen werden und an Land gehen, bleibt sie allein zurück. Doch im Weiher gibt es jede Menge zu entdecken, und der nächste Frühling lässt nicht lange auf sich warten.

5.1 Ganz schön nass

Auch hier handelt es sich um einen Animations- oder Trickfilm, der am Computer erstellt wurde. Lassen sich dennoch Unterschiede zu dem vorherigen Film ausmachen? Wie ist es zum Beispiel mit dem Weiher? Ist der wie die Kaulquappen animiert oder vielleicht sogar echt? Wenn ja, wie kann so eine Mischtechnik sein? Um die Unterwasseraufnahmen zu drehen, musste der Filmemacher mit einer speziellen Kamera und einer Angelhose sowie Gummistiefeln in den Weiher steigen.



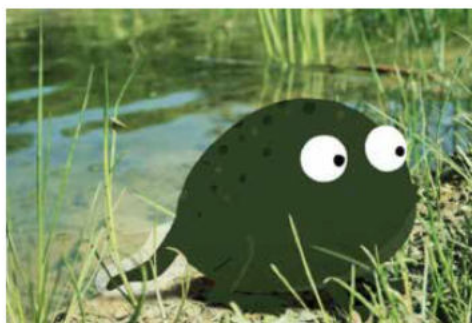
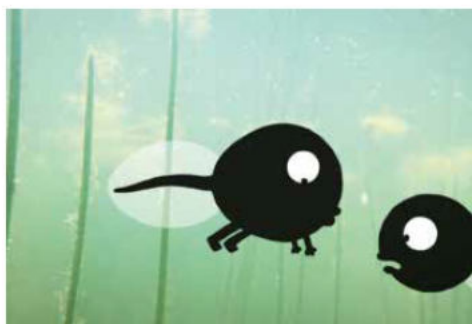
Um Kaulquappen in ihrer Bewegung so aussehen zu lassen wie echte Kaulquappen, hat der Filmemacher sich lebendige Kaulquappen ganz genau angeschaut und deren Bewegung auf seinen Computer übertragen.

5.2 Die vier Jahreszeiten

KUAP lädt dazu ein, über die vier Jahreszeiten zu sprechen, denn die kleine Kaulquappe ver-
bringt ein

- Welche Jahreszeiten kennen die Kinder?
- Welche Jahreszeiten haben sie im Film woran erkannt?

5.3 Vom Ei zum Frosch



Können die Kinder sich noch an die verschiedenen Entwicklungsphasen der Frösche
erinnern?

Abwarten und Tee trinken

Die kleine Kaulquappe ist anders als ihre Artgenoss:innen. Langsamer, um genau zu sein. Während

den anderen schon Ärmchen und Beinchen wachsen, passiert bei ihr lange Zeit gar nichts. Wie ergeht es den Kindern im Alltag?

- Gibt es Dinge, die sie noch nicht können, aber gern können würden?
- Beneiden sie ihre Freund:innen vielleicht manchmal, weil diese etwas besser können oder schneller sind?
- Kennen sie das Gefühl, vielleicht noch nicht das zu können, was ihre Geschwister oder Freunde schon können?
- Sind sie vielleicht traurig, dass sie noch nicht in die Schule gehen, Rad fahren oder Schwimmen können?
- Vielleicht fällt ihnen auch auf, dass nicht jede:r alles gleich gut kann?

Verschiedenheit

Der Animationsfilm lädt dazu ein, über Andersartigkeit zu sprechen. Auf den ersten Blick unterscheiden sich die Kaulquappen nicht voneinander. Sie haben alle einen Schwanz und sind schwarz. Erst als sie größer werden, fällt auf, dass die eine Kaulquappe anders ist.

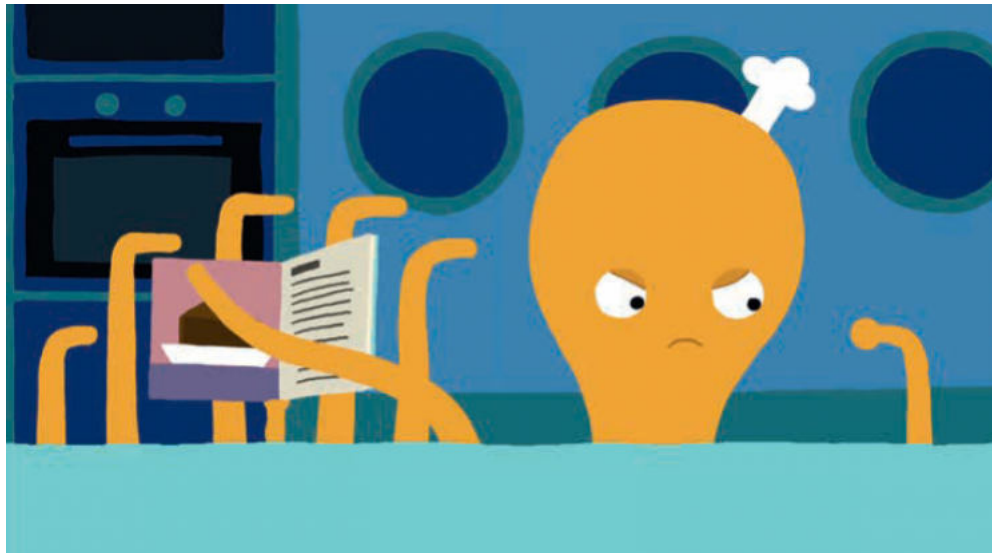
- Wie ist das bei uns Menschen?
- Sehen wir alle gleich aus?
- Ist das gut oder schlecht?

Häufig vergleichen wir uns mit unseren Freund:innen oder Geschwistern. Gern wollen wir das können, was die anderen können, oder sind unzufrieden, wenn jemand anderes z.B. schneller rennen kann.

- Aber ist es überhaupt eine gute Idee, sich mit anderen zu vergleichen?
- Geht es uns danach besser oder schlechter?
- Sagen wir unseren Freund*innen, wenn sie etwas gut gemacht haben?

6 Krake

Deutschland 2015 | Julia Ocker | Animationsfilm | 3'48 Min.



6.1 Themen und Inhalt

Tiere, Unterwasserwelt, Backen, Streiten, Regeln, Durchsetzungskraft

Inhalt

Der Krake möchte in seiner Unterwasserküche einen schönen Pfirsichkuchen backen. Aber einer seiner Arme hat andere Pläne, denn er mag lieber Schokoladenkuchen.

Also lenkt der Arm den Kopf des Kraken immer wieder ab und mischt dann seine eigenen Zutaten hinein, bis der Kuchen schließlich ein Pfirsich-Schokoladenkuchen geworden ist.

Der Krake ärgert sich darüber, doch bevor er zu schimpfen beginnen kann, stopft ihm der eigenwillige Arm ein Stück Kuchen in den Mund.

Und das ist offensichtlich so lecker, dass er keine Beschwerden mehr hat.

6.2 Viele Köche verderben den Brei...oder vielleicht gerade nicht?

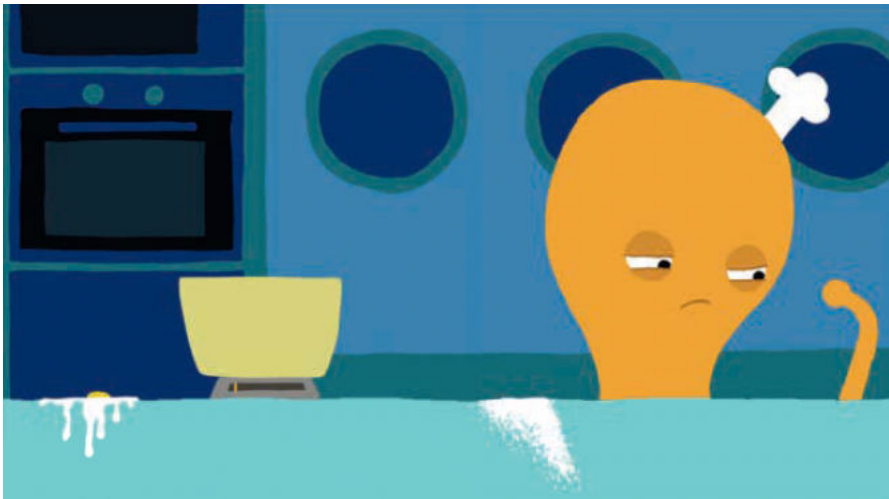
Wäre es manchmal nicht total praktisch, acht Arme zu haben? Was könnte man nicht alles machen?

Für den Kraken ist das allerdings auch ein Problem, denn einer seiner Arme hat mehr Lust auf Schokoladenkuchen als auf Pfirsichkuchen.

Das Sprichwort „Viele Köche verderben den Brei“ passt in diesem Fall sehr gut und lässt sich von den Kindern anhand des Filmes hinterfragen:

- Was meint das Sprichwort eigentlich?
- Ist es immer besser, wenn in einer Gruppe eine Person die Entscheidungen trifft, damit z.B. in einen Kuchen nicht am Ende alle Eier hineingetan haben, aber keiner Zucker?
- Was kann noch alles passieren, wenn zu viele „Köche“ an einer Sache „kochen“?
- Was gehört denn eigentlich alles in einen Kuchen?

Manchmal ist es total gut, wenn man ein Rezept hat, damit man überhaupt weiß, wie viele Eier in so einen Kuchen kommen. Im Film ist es so, dass der fertige Pfirsich-Schokoladenkuchen am Ende auch dem Kraken sehr gut schmeckt. Manchmal ist es also vielleicht ganz gut, auf andere zu hören und nicht einfach nur dem vorgeschriebenen Rezept zu folgen.



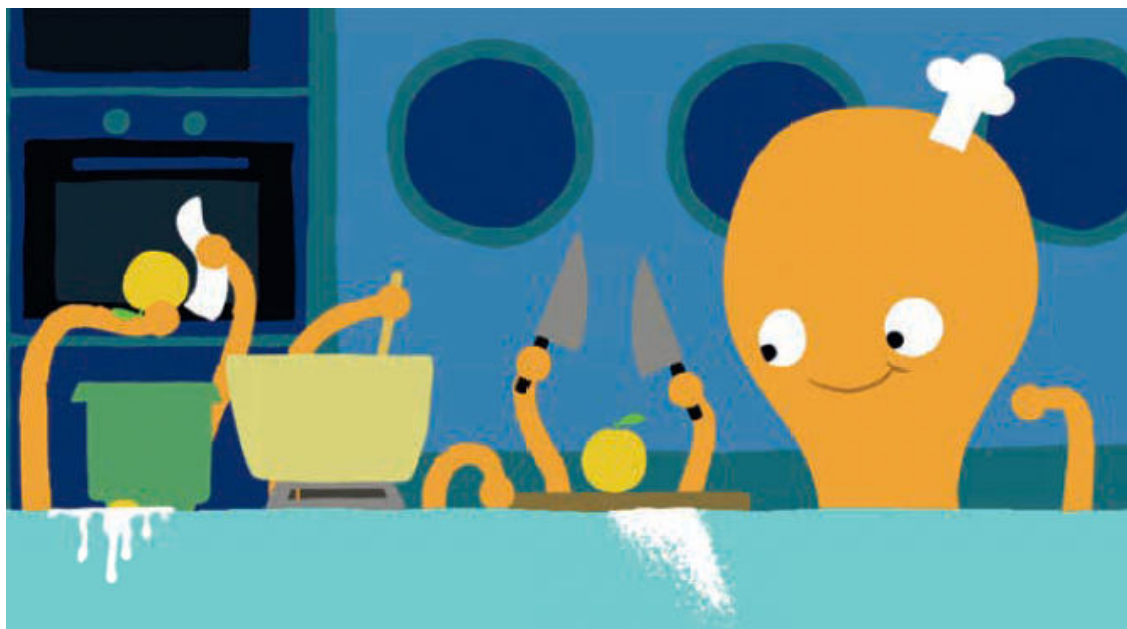
Kennen die Kinder das Wort: Kompromiss? Vielleicht kennen sie aus ihrem Leben Situationen, in denen sie etwas anderes wollen als ihre Freunde oder Eltern oder Geschwister. In vielen Situationen lassen sich dann neue Wege finden, mit denen alle Beteiligten glücklich sind. Es kann zum Beispiel abgestimmt werden oder abwechselnd bestimmt werden.

- Gibt es Situationen, in denen die Kinder es gut finden, dass jemand anderes bestimmt?
- Wie kann man sich am besten einigen, wenn alle oder auch nur ein Einzelner etwas anderes wollen?

6.3 Rezept für einen Pfrisich-Schokoladen-Kuchen

Zutaten:

100 g Schokolade	4 Eier
1 Dose Pfirsiche (oder 2 große Äpfel)	150 g Mehl
200 g Butter	1 TL Backpulver
150 g Zucker	100 g gemahlene Mandeln
1 Pk. Vanillinzucker	etwas Puderzucker
1 Prise Salz	



Beim Teigzubereiten können die Kinder probieren, gleichzeitig zwei unterschiedliche Dinge mit ihren Händen zu tun. Z.B. mit einer Hand ein Ei in eine Schüssel aufschlagen und mit der anderen Mehl in eine andere Schüssel schütten.

Arbeitszeit: ca. 20 Min.

Butter, Zucker, Vanillinzucker und Salz sehr cremig rühren. Die Eier nacheinander unterrühren.

Danach Mehl und Backpulver mischen und unterrühren. Schokolade hacken, Pfirsiche abtropfen lassen und dann in ca. 1 cm große Würfel schneiden. Gemahlene Mandeln, gehackte Schokolade und gewürfelte Pfirsiche unterheben. Den Teig in eine ausgefettete Form füllen und im Backofen bei 180° ca. 50 Minuten backen. 10 Minuten in der Form ruhen lassen und dann herausnehmen. Mit etwas Puderzucker bestäuben.

6.4 Lieblingsfreund:innen und Lieblingsarme

Kann man da, wo Kraken normalerweise leben – unter Wasser – denn überhaupt einen Kuchen backen? Und essen Kraken eigentlich Kuchen?

Natürlich nicht. Man kann zwar in einem U-Boot sicher auch backen, aber in der Küche des Kraken ist ja auch Wasser und da würde ein normaler Herd nicht funktionieren. Kraken essen hauptsächlich Krabben, Krebse und Muscheln.

Was an dem Film aber stimmt, ist, dass Kraken meistens einen Lieblingsarm haben, den sie häufiger benutzen als die anderen Arme. Obwohl der Arm im Film ganz schön frech ist.

Aber manchmal sind es ja gerade unsere besten Freund:innen, mit denen wir uns am meisten streiten.

Auch die Menschen haben einen Lieblingsarm. Manche benutzen lieber den Linken und andere den Rechten.

Wie ist es bei den Kindern? Mit welcher Hand gelingen Dinge wie Malen oder Basteln besser? Um das herauszufinden können die Kinder erst mit der linken Hand einen Kreis malen und anschließend mit der rechten.

6.5 Spielidee: Krakentheater

Man sieht den Kraken nie im Ganzen. Sondern immer nur seinen Kopf und seine Arme. Der Rest des Körpers ist hinter dem Küchentisch versteckt. Das erinnert an ein Puppentheater und kann zum Nachspielen einladen.

Ein Kind ist der Kopf und vier andere Kinder liefern die Hände (vielleicht mit gleichfarbigen Socken...).

So lässt sich ein lustiges Foto oder auch ein lustiger kleiner Film machen.



In was für Situationen wäre es noch lustig, den Kraken zu sehen? Er könnte beispielsweise dabei helfen, einen Schrank einzuräumen, oder auf einem Spielplatz ein Kind auf der Schaukel anzuschubsen, während er einem anderen aufs Klettergerüst hilft und einem dritten die Nase putzt.

7 Impressum

Junges Kurzfilm Festival Hamburg Mo&FrieSe

Bodenstedtstr. 16, 22765 Hamburg | Tel. 040-3910 6329
moundfrieSe@shortfilm.com | www.moundfrieSe.de

Veranstalter: Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.

Festivalleitung: Lina Paulsen

Verfasserin: Anna Kohnle

Redaktion: Gesa Carstensen

Die Rechte an den Filmstills liegen bei den jeweiligen Filmemacher:innen.

Geschäftsführung: Alexandra Gramatke
Vertretungsberechtigter Vorstand: Christina Kaminski,
Thomas Baumgarten, Tom Schlösser
Registergericht: Amtsgericht Hamburg
Registernummer: VR 13484

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuer-
ergesetz:
DE 153 047 230 – Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.

Inhaltlich Verantwortlicher im Sinne des Presserechts,
bzw. § 5 Telemediengesetz und § 55 Rundfunkstaatsvertrag,
bzw gemäß § 10 Absatz 2 und 3 MDStV: Alexandra Gramatke

Jugendschutzbeauftragter der Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.:
Ralph Haiber

Haftungshinweis:
Trotz sorgfältiger Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für
die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind
ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

